

Das Alte Testament im Kindergottesdienst

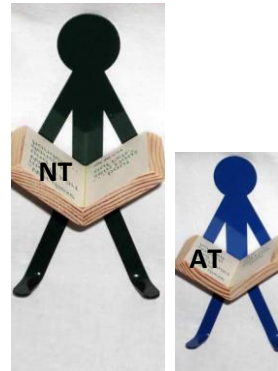
Welche Bedeutung hat das Alte Testament für den christlichen Glauben?

Um diese Frage hat es in letzter Zeit einige Auseinandersetzungen gegeben. Ausgelöst wurde die Debatte vom Berliner Theologieprofessor Dr. Notger Slenczka.

Slenczkas These lautet:

Das Alte Testament ist Zeugnis eines vorchristlichen Gottesverhältnisses, das schon von den neutestamentlichen Autoren radikal umgewertet wurde. Daher kann es nicht dieselbe Bedeutung für den christlichen Glauben haben wie das Neue Testament.

(Notger Slenczka, z.B. in zeitzeichen 6/2015, S. 8-12)



Viele Fachleute halten dagegen, dass nur Altes und Neues Testament gemeinsam den christlichen Glauben an den Gott Israels, der in Jesus Christus Mensch geworden ist, erschließen. Im Kindergottesdienst – insbesondere bei den Entscheidungen zur Auswahl der Texte im Plan für den Kindergottesdienst – schließen wir uns dieser Position von der Untrennbarkeit der beiden Teile der Bibel an.

Dafür sprechen gute Gründe:

- Jesus ist im jüdischen Gottesglauben Zuhause. Er lebt, handelt und stirbt im Vertrauen auf den Gott Israels, den Schöpfer und Bewahrer der Welt. Er betet zu diesem Gott als seinem Vater, dessen Geschichte mit seinem Volk in den heiligen Schriften Israels bezeugt ist. Und er lädt uns ein, ebenso zu beten. Jesus lebt dafür, dass der Bund Gottes mit den Menschen, die er zu seinem Ebenbild erschaffen hat, zu neuem Leben erweckt wird.
- Die Verfasser der neutestamentlichen Schriften erzählen von Jesus als dem Christus. In seinem Tod und seiner Auferstehung sehen sie die Verwirklichung der in der Tora beschriebenen Liebe und Gerechtigkeit Gottes, seines Willens zum Schalom. In der Person Jesu begegnen alle Menschen, auch die, die nicht zum Volk Israel gehören, dieser Liebe und barmherzigen Gerechtigkeit Gottes.
- Die Denk- und Sprachwelt der neutestamentlichen Autoren lässt sich nicht von der jüdischen Glaubenswelt trennen. Begriffe wie Gerechtigkeit, Bund, Gnade etc. sind ohne das Alte Testament nicht zu erfassen.
- Im Laufe der Kirchengeschichte wurde aus den Schriften Israels und der Sammlung christlicher Schriften die christliche Bibel. Gleich zu Beginn des neuen Testaments werden dabei die Leser und Leserinnen ins AT verwiesen, denn schon der Stammbaum Jesu hält die engen Beziehungen zum Judentum fest. Immer wieder belegen Zitate die enge Verbindung der beiden Schriftsammlungen.



**In der Kirche mit Kindern sagen wir deshalb:
Beide Teile der Bibel gemeinsam bilden die
Grundlage für gottesdienstliche Angebote mit
Kindern.**

